



Theologische Hochschule
Reutlingen
School of Theology

Staatlich anerkannte Fachhochschule der
Evangelisch-methodistischen Kirche

Friedrich-Ebert-Straße 31 · D- 72762 Reutlingen

Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis
Sommersemester 2010

www.th-reutlingen.de

Gelebter Glaube – befreites Denken – tätige Liebe

Termine:

Beginn des Sommersemesters 2010	6. April 2010
Informationswochenende	7. bis 8. Mai 2010
Ökumenischer Kirchentag	12. bis 16. Mai 2010
Pfingstferien	25. bis 28. Mai 2010
Blockseminar Missions- und Religionswissenschaft	8. bis 9. Juli 2010
Ende des Sommersemesters 2010	23. Juli 2010

Vorschau:

Studientag „Gottesdienst“ in Nürnberg	25. September 2010
Beginn des Wintersemesters 2010/2011 mit dem Eröffnungsgottesdienst in der Reutlinger Erlöserkirche	3. Oktober 2010, 19.30 Uhr
Einführungstage für neue Studierende	1. bis 3. Oktober 2010
Weihnachtsferien	20. Dezember 2010 bis 7. Januar 2011
Ende des Wintersemesters 2010/2011	4. Februar 2011

Abkürzungen und Erläuterungen:

SWS = Semesterwochenstunden; CP = Credit Points; B = Bachelor-Studiengang. M = Master-Studiengang. B1 = 1. Jahr des Bachelor-Studienganges (1. Studienjahr); B2 = 2. Jahr des Bachelor-Studienganges (2. Studienjahr); B3 = 3. Jahr des Bachelor-Studienganges (3. Studienjahr); M1 = 1. Jahr des Master-Studienganges (1. bzw. 4. Studienjahr); M2 = 2. Jahr des Master-Studienganges (1. bzw. 5. Studienjahr). P = Pflichtveranstaltung; WP = Wahlpflichtveranstaltung. N.V. = nach Vereinbarung.

Es gelten die aktuellen Modulhandbücher und Studien- und Prüfungsordnungen des Bachelor- und Masterstudiengangs. Durch die Akkreditierung der Studiengänge kann es zu einzelnen Anpassungen im Studienangebot kommen. Diese werden im Vorlesungsverzeichnis berücksichtigt oder in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Hinweis:

Studierende, die ihr Theologiestudium mit dem BA-Abschluss beenden und sich währenddessen berufsspezifisch qualifizieren wollen, haben die Möglichkeit, Credit Points auch an anderen, mit der Theologischen Hochschule Reutlingen kooperierenden Hochschulen zu erwerben. Das Vorlesungsverzeichnis der *Evangelischen Hochschule Ludwigsburg* ist im Internet abrufbar unter: www.eh-ludwigsburg.de.

Die Theologische Hochschule Reutlingen bietet einen berufsqualifizierenden sechssemestrigen Studiengang zum Erwerb eines Bachelor-Grades (B.A. in Theologie) und einen konsekutiv darauf aufbauenden viersemestrigen Studiengang zum Erwerb eines Master-Grades (M.A. in Theologie) an.

I. Bachelor-Studiengang

Studienvoraussetzungen für den Bachelor-Studiengang sind die Fachhochschulreife oder die allgemeine Hochschulreife bzw. die entsprechenden Abschlüsse der jeweiligen Länder.

Der Bachelor-Studiengang dient dem Erwerb grundlegender Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der wissenschaftlichen Theologie und – gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit anderen Ausbildungsstätten – zusätzlicher außerfachlicher und praktischer Qualifikationen. Er qualifiziert für eine Berufstätigkeit als Gemeindeferent/in, Diakon/in oder für eine andere Tätigkeit innerhalb und außerhalb der Kirche (z.B. Verlagswesen, Journalismus, Personalführung, Beratung). Der Vermittlung von Studium und Praxis dienen u. a. zwei durch Lehrveranstaltungen vorbereitete und ausgewertete Praktika in einer Kirchengemeinde und einem sozial-diakonischen Arbeitsfeld. Der Bachelor-Studiengang legt zugleich die Grundlagen für ein vertiefendes Studium der Theologie im Master-Studiengang oder in entsprechenden Aufbaustudiengängen an anderen Hochschulen.

Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen

1	Studium generale: Was ist der Mensch?	Voigt (für die THR), Reutlingen University, PH-Ludwigsburg	WP B1–3 1 SWS / 1 CP
----------	--	---	---------------------------------

Die *Reutlingen University*, die *Pädagogische Hochschule Ludwigsburg* und die *Theologische Hochschule Reutlingen* veranstalten im Sommersemester 2010 und im Wintersemester 2010/11 (zu jeweils ähnlichen Bedingungen) eine Veranstaltungsreihe im Rahmen eines *studium generale*. Das Thema "Was ist der Mensch?" soll aus der Sicht verschiedener Wissenschaften betrachtet werden. Im Sommersemester 2010 werden die Disziplinen Biologie, Psychologie, Kunst, Philosophie und Ökonomie mit jeweils einer Vorlesung zum Zuge kommen. Für das nächste Wintersemester sind u.a. Vorlesungen aus den Bereichen Theologie, Jurisprudenz, Medizin und Ökonomie geplant. Im Sommersemester wird die Vorlesungsreihe mit einer interdisziplinär besetzten Podiumsdiskussion abgeschlossen. Die Veranstaltungen des Sommersemesters finden in der *Reutlingen University* statt, die des Wintersemesters in der *Theologischen Hochschule Reutlingen*. Die beiden Semester können auch unabhängig voneinander belegt werden. Veranstaltungstermine im Sommersemester sind: Do, 29.4., 6.5., 20.5., 10.6., 17.6. und 24.6.2010, jeweils 18:15 Uhr im Hörsaal der Pädagogischen Hochschule.

Modul Nr. 141: Wahlmodul.

Arbeitsformen: Vorlesung, Podiumsdiskussion.

Prüfungsleistung: Gegebenenfalls Vorlesungsprotokolle o.ä.

2	„Damit ihr Hoffnung habt“ – der Ökumenische Kirchentag in München 2010	Koordination: Schuler	WP B1–3 1 SWS / 1 CP
----------	---	------------------------------	---------------------------------

Vom 12. bis 16. Mai 2010 findet der Ökumenische Kirchentag in München statt. Wenngleich es bereits 1972 einen unter der Schirmherrschaft von Katholiken und Protestanten in Deutschland gemeinsam verantworteten Kirchentag gab, so gilt der kommende (nach dem Berliner 2003) als zweiter Ökumenischer Kirchentag und von daher immer noch als besonderes interkonfessionelles Ereignis. Er wird nicht nur eine öffentlichkeitswirksame kirchliche Großveranstaltung sein, sondern zugleich Schauplatz gelebter Religion, Abbild kirchlicher Vielfalt, ein liturgisches Experimentierfeld und auch Forum zur Diskussion aktueller ethischer und politischer Fragen. Das Seminar soll sich dem Phänomen und Thema dieses ökumenischen Kirchentages aus den Perspektiven verschiedener theologischer Disziplinen sowie aus religionswissenschaftlicher Sicht nähern. Neben der exegetischen und systematisch-theologischen Auseinandersetzung mit dem Thema „Damit ihr Hoffnung habt“, werden ekklesiologische, kirchenhistorische, praktisch-theologische sowie religionswissenschaftliche Fragestellungen zum Kirchentag erörtert. Neben der theoretischen Reflexion soll aber vor allem auch das persönliche Erleben des Kirchentages durch eine Exkursion zum Kirchentag zum Zuge kommen.

Modul Nr. 141: Wahlmodul.

Arbeitsform: Das interdisziplinär Seminar wird die Teilnahme am Ökumenischen Kirchentag in München umfassen sowie fünf Sitzungen davor und eine auswertende Sitzung danach. Daten und Themen werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Wolf-Michael Catenhusen/Thomas Großmann/Silke Lechner/Dorothea Sattler (Hg.), *Damit ihr Hoffnung habt. Das Buch zum Ökumenischen Kirchentag 2010*, Freiburg 2009.

Themenbereich 1: Biblische Sprachen und Biblische Theologie

Sprachkurse

3	Griechisch II	Voigt	P B1–2 5 SWS / 8 CP
----------	----------------------	--------------	--------------------------------

Im zweiten Teil des Griechischkurses bilden Übersetzungsübungen den Arbeitsschwerpunkt. Dazu werden zunehmend anspruchsvollere Texte des Neuen Testaments herangezogen (Paulus, Lukas). Die Syntax wird systematisch dargestellt, nachdem einige Lücken aus der Formenlehre (vor allem die athematische Konjugation) aufgefüllt sind. Immer wieder soll der Bedeutung besonders gewichtiger Wörter nachgegangen werden; der Umgang mit Wörterbüchern wird erläutert und eingeübt.

Modul Nr. 102: Griechisch.

Arbeitsformen: Vorlesung, Übung.

Prüfungsleistung: 3-stündige Klausur.

Literatur: wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Ratsam ist die Anschaffung von: Walter Bauer, *Griechisch-Deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der übrigen urchristlichen Literatur*, Berlin, 6. Auflage 1988 (oder frühere Auflage).

Altes Testament

4	Exegese: Psalmen	Barthel	WP B2–3 2 SWS / 2 CP
----------	-------------------------	----------------	---------------------------------

Der Psalter als das Gebet- und Meditationsbuch Israels hat auch auf die Gebetspraxis und Spiritualität der christlichen Kirche tiefgreifende Wirkung ausgeübt. Er hat diese Wirkung nicht erst aufgrund einer wie immer gearteten christlichen Neuinterpretation, sondern weil er als solcher menschliche Grundsituationen vor Gott exemplarisch und bleibend gültig in Worte fasst: die Not des leidenden Ebenso wie den Dank des geretteten und die Freude des Gott lobenden Menschen. Die Exegese setzt die Psalmenauslegung vom Wintersemester 2007/09 fort und nimmt andere Psalmen in den Blick, um den in ihnen aufgehobenen Gottes- und Welterfahrungen auf die Spur kommen.

Eine kurze Einführung in den Psalter und Exkurse zu Themen biblischer Theologie und Anthropologie ergänzen das Programm.

Modul Nr. 114: Biblische Exegese und Theologie.

Arbeitsform: Vorlesung mit Diskussion. Textblätter und andere Materialien werden während des Semesters bereitgestellt.

Prüfungsleistung: keine (die exegetische Hausarbeit im Sinne der alten Studienordnung kann in Verbindung mit der Lehrveranstaltung verfasst werden).

Teilnahmevoraussetzung: Hebraicum oder Hebräisch-Kenntnisse. Studierende im Bachelor-Studiengang, die kein Hebraicum anstreben, sind willkommen.

Literatur zur Einführung: Klaus Seybold, Die Psalmen. Eine Einführung (Urban-Tb. 382), Stuttgart 1986 (²1991). Erich Zenger, Das Buch der Psalmen, in: ders. u. a.: Einleitung in das Alte Testament (KStTh 1,1), Stuttgart ⁶2006, E. III. Bernd Janowski, Konfliktgespräche mit Gott. Eine Anthropologie der Psalmen, Neukirchen-Vluyn 2003 (²2006).

Neuere Kommentare: Hans-Joachim Kraus, Psalmen 1: Psalm 1–59, Psalmen 2: Psalm 60–150 (BK XV/1–2), Neukirchen-Vluyn ⁷2003. Frank-Lothar Hossfeld / Erich Zenger, Die Psalmen, Bd. 1: Psalm 1–50, Bd. 2: Psalm 51–100 (NEB.AT 29, 40), Würzburg 1993, 2002. Dies., Psalmen 51–100 (HThK.AT), Freiburg 2000 (³2007). Dies., Psalmen 101–150 (HThKAT), Freiburg 2008. Klaus Seybold, Die Psalmen (HAT I/15), Tübingen 1996. Beat Weber, Werkbuch Psalmen I: Die Psalmen 1 bis 72, Psalmen II: Die Psalmen 73–150, Stuttgart u. a. 2001, 2003. Peter C. Craigie, Psalms 1–50 (WBC 19), Waco 1983; Marvin E. Tate, Psalms 51–100 (WBC 20), Waco 1990. Leslie C. Allen, Psalms 101–150 (WBC 21), Waco 1983. J. Clinton McCann Jr., The Book of Psalms, in: The New Interpreter's Bible, Vol 4, Nashville 1996, 641–1280.

Neues Testament

5	Einführung in das Neue Testament II	Gebauer	P B1–2 4 SWS / 6 CP
----------	--	----------------	--------------------------------

Im zweiten Teil dieser Lehrveranstaltung geht es um eine umfassende bibelkundliche und exegetisch-theologische Einführung in die synoptischen Evangelien und die Apostelgeschichte, die johanneischen Schriften sowie ausgewählte spätere Schriften des Neuen Testaments.

Modul Nr. 112: Einführung in das Neue Testament.

Arbeitsformen: Vorlesung, Diskussion, häusliche Lektüre.

Prüfungsleistung: Klausur am Ende des Semesters über den Stoff der Lehrveranstaltung.

Literatur: Petr Pokorný/Ulrich Heckel, Einleitung in das Neue Testament. Seine Literatur und Theologie im Überblick, Tübingen 2007 (Basisliteratur, Anschaffung empfohlen, Preis: € 39,90). Über weitere relevante Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung informiert.

6	Exegese (Einführung): Texte des Markusevangeliums in synoptischer Perspektive	Gebauer	WP B1-3 2 SWS / 2 CP
----------	--	----------------	---------------------------------

Diese primär für Bachelorstudierende konzipierte Lehrveranstaltung führt anhand ausgewählter Texte des Markusevangeliums in die Methoden der neutestamentlichen Exegese ein. Dazu wird vielfach die synoptische Parallelüberlieferung herangezogen, so dass sich ein umfassendes und methodisch fundiertes historisches und theologisches Verständnis von Teilen der synoptischen Tradition ergibt.

Modul Nr. 113: Einführung in die biblische Exegese.

Arbeitsformen: Vorlesung mit begleitenden Übungen.

Prüfungsleistung: Exegetische Hausarbeit (60.000 Zeichen), wahlweise zu einem alt- oder neutestamentlichen Text, als Ausweis der im Modul insgesamt erworbenen exegetischen und methodischen Qualifikationen.

Literatur: J. Gnilka, Das Evangelium nach Markus, 2 Bände, EKK II/1+2, Zürich/Neukirchen-Vluyn 1978.1979; R. Pesch, Das Markusevangelium, 2 Bände, HThK II/1+2, Freiburg/Br. 1976. 1977; L. Schenke, Das Markusevangelium, Stuttgart 2005; W. Eckey, Das Markusevangelium, Neukirchen-Vluyn (2) 2008; U. Schnelle, Einführung in die neutestamentliche Exegese, Göttingen (7) 2008; Th. Söding/Ch. Münch, Kleine Methodenlehre zum Neuen Testament, Freiburg/Br. 2005.

Biblische Theologie

7	Biblische Theologie: Gerechtigkeit und Rechtfertigung im Alten und Neuen Testament	Barthel / Gebauer	P B3 2 SWS / 4 CP
----------	---	--------------------------	------------------------------

Grundanliegen dieses Seminars ist die sogenannte Biblische Theologie, in der es darum geht, die beiden Teile der christlichen Bibel gemeinsam in den Blick zu nehmen – mit dem Ziel, Gemeinsamkeiten und Entwicklungen, aber auch bleibende Differenzen in der Theologie beider Testamente wahrzunehmen und theologisch zu klären. Das soll exemplarisch anhand der Rechtfertigungsthematik geschehen, also der Frage, was die Gerechtigkeit Gottes ist und wie der Mensch vor Gott gerecht wird. In den ersten Sitzungen werden unterschiedliche Modelle der Verhältnisbestimmung von Altem und Neuem Testament durch die Dozierenden vorgestellt. Danach wird die Thematik anhand von Referaten seitens der Studierenden erarbeitet und durch die Auseinandersetzung mit relevanten Texten vertieft.

Modul Nr. 114: Biblische Exegese und Theologie.

Arbeitsformen: Vortrag, Referate, Textarbeit, Diskussion, häusliche Lektüre.

Prüfungsleistung: Schriftlich ausgearbeitetes Referat (30.000 Zeichen).

Literatur: Christoph Dohmen/Thomas Söding (Hg.), Eine Bibel – zwei Testamente. Positionen Biblischer Theologie (UTB 1893), Paderborn 1995 (Vorstellung grundlegender Positionen gesamtbiblischer Theologie durch die jeweiligen Vertreter).

Zum Thema Rechtfertigung: Walter Klaiber, Gerecht vor Gott. Rechtfertigung in der Bibel und heute, Göttingen 2000 (Basisliteratur, Anschaffung empfohlen). Alexandra Grund, Art. Rechtfertigung, wibilex (www.wibilex.de). Georg Braulik, Die Entstehung der Rechtfertigungslehre in den Bearbeitungsschichten des Buches Deuteronomium, ThPh 64 (1989), 321–333. Frank Crüsemann, Jahwes Gerechtigkeit (s^edaqa/sädäq) im Alten Testament, EvTh 36 (1976), 427–450. Heinrich Groß, Rechtfertigung nach dem Alten Testament, in: Paul G. Müller/Werner Stenger (Hg.), Kontinuität und Einheit, 1981, 17–29. Ferdinand Hahn, Gerechtigkeit Gottes und Rechtfertigung des Menschen nach dem Zeugnis des Neuen Testaments, EvTh 59 (1999), 335–346. Otfried Hofius, »Rechtfertigung des Gottlosen« als Thema biblischer Theologie, in: ders., Paulusstudien, 1989, 121–147. →

Frank-Lothar Hossfeld, Gedanken zum alttestamentlichen Vorfeld der Rechtfertigungslehre, in: Thomas Söding (Hg.), Worum geht es in der Rechtfertigungslehre?, 1999, 13–26. Eberhard Jüngel, Das Evangelium von der Rechtfertigung des Gottlosen als Zentrum des christlichen Glaubens, ²1999. Christoph Levin, Altes Testament und Rechtfertigung, ZThK 96 (1999), 161–176. John Reumann, »Righteousness« in the New Testament, 1982. Henning Graf Reventlow, Rechtfertigung im Horizont des Alten Testaments, 1971. Werner H. Schmidt, »Rechtfertigung des Gottlosen« in der Botschaft der Propheten, in: Jörg Jeremias / Lothar Perliitt (Hg.), Die Botschaft und die Boten, 1981, 157–168. Rainer Stahl, Die glaubenden Gerechten. Rechtfertigung im Alten Testament, in: Christoph Kähler (Hg.), Gedenkt an das Wort, 1999, 243–251.

Themenbereich 2: Kirchengeschichte, Systematische Theologie und Philosophie

Kirchengeschichte

8	Methodismus: Anfänge, Ausbreitung und Konsolidierung der methodistischen Bewegung	Schuler	P B3 2 SWS / 4 CP
----------	--	----------------	------------------------------

Die methodistische Bewegung ist in ihrer Ausprägung als Evangelisations- und Missionsbewegung mit starken sozialdiakonischen Impulsen und konnexionaler Organisationsstruktur weitgehend geprägt von der Biografie John Wesleys – seiner sozialen und geistlichen Entwicklung, seinem Diskurs mit anderen Konfessionen, seiner sozialen Sensibilität und seinem Organisationstalent. Zudem ist sie in Großbritannien, dann auch in den englischen Kolonien Nordamerikas (ab 1776 Vereinigte Staaten von Amerika) eingebunden in die jeweiligen gesellschaftspolitischen Veränderungen des 18. Jahrhunderts.

Der Kurs soll einen Überblick über das Wesen des Methodismus und die Entwicklungslinien der für den kontinental-europäischen Raum relevanten methodistischen Erweckungsbewegung geben. Dabei soll auch die Wechselwirkung mit konfessionellen und gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen deutlich werden.

Modul Nr. 123: Methodismus und Ökumenik.

Arbeitsformen: Vorlesung / Proseminar; Lektüre von Richard P. Heitzenrater, John Wesley und der frühe Methodismus sowie Vorbereitung von Quellentexten und einzelnen Kapiteln aus weiterer Literatur zu Einzelthemen (Absprache zu Semesterbeginn).

Prüfungsleistung: schriftlich ausgearbeitetes Paper von 30.000 Zeichen.

Literatur: Richard P. Heitzenrater, John Wesley und der frühe Methodismus, Göttingen 2007. Karl Steckel/Carl Ernst Sommer, Geschichte der Evangelisch-methodistischen Kirche. Weg, Wesen und Auftrag des Methodismus unter besonderer Berücksichtigung der deutschsprachigen Länder Europas, Stuttgart 1982. Patrick Streiff, Der Methodismus bis 1784/1791, in: Martin Brecht/Klaus Depermann (Hg.), Der Pietismus im achtzehnten Jahrhundert, Göttingen 1995, S. 617–665 [Geschichte des Pietismus, Bd. 2].

9	Blockseminar Missions- und Religionswissenschaft: Buddhismus	Schuler	P B1–3 / WP M1–2 Blockseminar / 2 CP
----------	---	----------------	---

„Religion ist der im Denken, Fühlen, Wollen und Handeln betätigte Glaube an das Dasein übernatürlicher persönlicher oder unpersönlicher Mächte, von denen sich der Mensch abhängig fühlt, die er für sich zu gewinnen sucht oder zu denen er sich zu erheben trachtet“ (Helmut von Glasenapp). Menschen in unserem Kulturkreis suchen zunehmend Antworten, Sinn und Halt auch in fernöstlichen Religionen, wobei bisweilen eher spirituelle Praktiken anziehender erscheinen als das Wissen und Verstehen der Lehrtradition. Der christliche Glaube reflektiert die grenzüberschreitende Kraft des Evangeliums auch im Blick auf andere Religionen, da uns Christus aufruft „zu ihm hinauszugehen aus dem Lager’ unserer befestigten Kirchentümer (Hebr 13,14) und mit ihm zu denen zu gehen, bei denen er schon ist“ (Walter Klaiber). Insofern ist das Bemühen, den Buddhismus näher kennen zu lernen, nicht nur Wissensaneignung zu Geschichte und Lehre dieser viertgrößten Weltreligion, sondern gleichzeitig auch als Spurensuche Gottes zu verstehen.

Prof. Dr. Michael von Brück, evangelischer Theologe, Leiter des Lehrstuhls für Religionswissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München, ausgewiesener Kenner des Buddhismus, zudem Zen und Yoga-Lehrer, konnte für die Durchführung des Blockseminars gewonnen werden.

Modul Nr. 123: Methodismus und Ökumenik.

Arbeitsform: Blockseminar mit Vorträgen, Diskussion, Workshops; vorherige Lektüre einführender Literatur zum Buddhismus, die zu Semesterbeginn bekannt gegeben wird.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: M. v. Brück, Einführung in den Buddhismus, Darmstadt 2007. Weitere Literatur wird zum Blockseminar angegeben. Hilfreiche Überblicksdarstellungen: B. Scherer (Hg.), Die Weltreligionen. Zentrale Themen im Vergleich, Gütersloh 2003. H. v. Glasenapp, Die fünf Weltreligionen. Hinduismus, Buddhismus, Chinesischer Universismus, Christentum, Islam, München 2001.

Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik)

10	Dogmatik-Seminar: Theologische Entwürfe des 20. Jahrhunderts	Nausner	P B3 2 SWS / 4 CP
-----------	---	----------------	------------------------------

Dieses auf die Lehrveranstaltungen *Einführung in die Systematische Theologie* und *Theologiegeschichte I + II* aufbauende Seminar soll im Überblick mit Traditionssträngen westlicher Theologie des 20. Jahrhunderts bekannt machen. Dabei werden Texte aus verschiedenen Epochen und Zusammenhängen reflektiert, ausgehend von der Liberalen Theologie des frühen 20. Jahrhunderts und der Reaktion auf sie durch die Dialektische Theologie der Zwischenkriegszeit bis hin zu befreiungstheologischen, feministischen und anderen kontextuellen Entwürfen christlicher Theologie des späten 20. Jahrhunderts. Das Ziel ist, dass Studierende sich am Ende des Seminars eine Basiskompetenz in der kritischen Beurteilung theologischer Ansätze erworben haben.

Modul Nr. 125: Systematische Theologie und Philosophie.

Arbeitsformen: Lektüre, Diskussion, Kurzreferat zu einem theologischen Entwurf.

Prüfungsleistung: 30-minütiges Kolloquium.

Literatur: Wolfgang Bienert, Theologie im 20. Jahrhundert: Stand und Aufgaben, Tübingen 1983. Hermann Fischer, Protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2002. Wilfried Härle (Hg.), Grundtexte der neueren evangelischen Theologie, Leipzig 2007. Karl-Josef Kuschel, Die Theologie des 20. Jahrhunderts: Ein Lesebuch, München 1989. Wolfhart Pannenberg, Problemgeschichte der neueren evangelischen Theologie in Deutschland. Von Schleiermacher bis zu Barth und Tillich, Göttingen 1997. Theologien der Gegenwart, Eine Einführung, WBG, Darmstadt 2006. Ausgewählte Monographien für die Referate.

11	Intercultural Bible Reading	Nausner/Mayer	WP B2–3 2 SWS / 2 CP
-----------	------------------------------------	----------------------	---------------------------------

Intercultural Bible reading offers the opportunity to read “through the eyes of another”, to reflect on how and why one reads Bible passages differently – or similarly – even as a seminarian. Small groups of students from different theological institutions exchange their interpretations of specific Bible texts electronically. Through such a reading a mutually enriching learning process is taking place. Due to electronic media today international exchange becomes more and more practicable. The ways how theological formation at seminaries can become more interculturally sensitive without expensive travel expenses need further exploration. This course is one way of doing just that. This course is offered in collaboration with “Association of Churches and Missions in South Western Germany” (EMS).

Modul Nr. 141: Wahlmodul.

Arbeitsformen: Lektüre, zwei schriftliche Textreflexionen.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: diverse Literatur zu den gewählten Bibeltexten.

Philosophie

12	Philosophie: Philosophie der Antike	Voigt	P B3 / 2 SWS / 4 CP WP B1–2 / 2 SWS / 2 CP
-----------	--	--------------	---

In der klassischen Antike ist nicht nur das entwickelt worden, was bis heute Philosophie heißt. Es sind auch die Grundlagen jeglichen Denkens ausgelegt und kritisch begutachtet worden. Im Rahmen einer Vorlesung sollen die bedeutendsten Vertreter und einige Schulen der antiken Philosophie vorgestellt werden: Im Mittelpunkt werden stehen: Platon (Frühwerk, große Gleichnisse, Mythen, Sprachphilosophie) und Aristoteles (Logik des Organon, Physik / Metaphysik); ferner werden behandelt: Vorsokratiker, Sophisten, Sokrates, Stoa, Epikur, Neuplatonismus und der Übergang zum Mittelalter. Die Vorlesungen sollen jeweils durch selbstständige begleitende Lektüre vorbereitet werden. Auch den Hausarbeiten sollen einschlägige Texte (eigener Wahl in Absprache mit dem Dozenten) zu Grunde liegen.

Modul Nr. 125: Systematische Theologie und Philosophie.

Arbeitsformen: Vorlesung, begleitende Lektüre.

Prüfungsvorleistung: Paper von ca. 30.000 Zeichen Umfang (nur für B3).

Literatur: Angabe erfolgt zu Semesterbeginn.

Themenbereich 3: Praktische Theologie und Humanwissenschaften

Praktische Theologie

13	Diakonie II: Auswertung des Sozialpraktikums	Härtner	P B1 1 SWS / 1 CP
-----------	---	----------------	------------------------------

Die Erfahrungen aus den sechswöchigen Sozialpraktika nach Abschluss des ersten Studiense-
mesters werden in dieser Lehrveranstaltung zusammengetragen und kritisch ausgewertet. Be-
sonderes Augenmerk liegt dabei auf der Frage, welche Horizonte das jeweilige Praktikum für
die persönliche Entwicklung beziehungsweise das weitere Studium der Theologie eröffnet hat.

Modul Nr. 134: Diakonie und Gesellschaft.

Arbeitsweise: Praktikumsbericht, Auswertung in der Semestergruppe.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Herbert Haslinger, Diakonie. Grundlagen für die Soziale Arbeit der Kirche, Stuttgart
2009. Günter Ruddat/Gerhard Schäfer (Hg.), Diakonisches Kompendium, Göttingen 2005.

14	Evangelistik	Härtner	P B2 2 SWS / 3 CP
-----------	---------------------	----------------	------------------------------

„Evangelisation“, über lange Zeit in Kirche und Theologie umstritten und von Vielen als unseri-
ös abgelehnt, ist heute wieder gefragt. Welche Motive stecken dahinter und wie legitim sind sie?
Wenn Evangelisation aus der Enge bestimmter Veranstaltungsformen herausgeführt, umfassend
als Kommunikation des Evangeliums (E. Lange) verstanden und umgesetzt wird, kann sie vielen
Menschen neu zur Hilfe werden. Zentrale missionstheologische Fragestellungen werden wir im
Gespräch mit der Bibel und im Spiegel der Geschichte der Evangelisation erarbeiten. Auf der
Suche nach Formen zeitgemäßer evangelistischer Gemeindegemeinschaft ist die eigene Kreativität ge-
fragt. Praxisberichte (Gastreferenten) und Übungen helfen dazu, das theoretisch Erarbeitete zu
„erden“.

Modul Nr. 133: Grundlagen der Verkündigung in Kirche und Gesellschaft.

Arbeitsweise: Vorlesung, Lektüre, Diskussion, Übungen, Paper.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Michael Frost/Alan Hirsch, Die Zukunft gestalten. Innovation und Evangelisation in
der Kirche des 21. Jahrhundert, Glashütten 2008. Walter Klaiber, Ruf und Antwort, Stuttgart
1990. Paulus Scharpff, Geschichte der Evangelisation, Gießen/Basel, 1964. W. Stephen Gunter/
Elaine Robinson (Ed.), Considering the Great Commission. Evangelism and Mission in the
Wesleyan Spirit, Nashville 2005. Michael Herbst, Mission bringt Gemeinde in Form, 2. Aufl.,
Neukirchen-Vluyn 2008. Martin Werth, Theologie der Evangelisation, Neukirchen-Vluyn 2004
(zur Anschaffung empfohlen).

15	Gemeindepädagogik II mit Katechese	Härtner	P B2 2 SWS / 5 CP
-----------	---	----------------	------------------------------

Im zweiten Teil des Gemeindepädagogik-Kurses befassen wir uns mit didaktischen und methodischen Fragestellungen, die für die Planung, Gestaltung und Auswertung von Katechesen im Rahmen des Kirchlichen Unterrichts (Jahrgangsstufe 7./8. Klasse) von Bedeutung sind.

Modul Nr. 131: Pädagogik und Gemeindepädagogik.

Arbeitsweise: Vorlesung, Literaturstudium, Gespräch, Übungen. Die Studierenden erarbeiten je eine Katechese mit schriftlicher Vorbereitung; diese wird im Kirchlichen Unterricht auf dem EmK-Bezirk Pfullingen gehalten und anschließend in der Studiengruppe ausgewertet.

Prüfungsleistung: gehaltene Katechese mit schriftlichen Vorarbeiten (30.000 Zeichen).

Literatur: Gottfried Adam/Rainer Lachmann (Hg.), Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht, 2 Bde., Göttingen 2002. Christof Bizer et al. (Hg.), Religionsdidaktik. Jahrbuch der Religionspädagogik (JRP 18), Neukirchen-Vluyn 2002. Achim Härtner (Hg.), Unterwegs ins Leben. Arbeitshilfe für den Kirchlichen Unterricht in der Evangelisch-methodistischen Kirche, Frankfurt/M. 2006. Friedrich Schweitzer, Postmoderner Lebenszyklus und Religion, Gütersloh 2003. Friedrich Schweitzer, Religionspädagogik, Gütersloh 2006.

16	Homiletik II	Eschmann	P B3 2 SWS / 5 CP
-----------	---------------------	-----------------	------------------------------

Ein wesentlicher Bestandteil homiletischen Lernens besteht in der Analyse von eigenen gehaltenen Predigten. In der Lehrveranstaltung Homiletik II werden die Predigten der Teilnehmer und Teilnehmerinnen (mit Vorarbeiten) auf der Grundlage der in Homiletik I behandelten Schritte besprochen.

Modul Nr. 133: Grundlagen der Verkündigung in Kirche und Gesellschaft.

Arbeitsformen: Die Predigt ist auf (Audio-)Kassette, CD oder im MP3-Format mitzubringen. Predigt und Vorarbeiten sind jeweils vor dem Predigtsonntag bzw. spätestens eine Woche vor der Besprechung abzugeben.

Prüfungsleistung: Eine schriftlich ausgearbeitete und gehaltene Predigt mit Vorarbeiten von 45.000 Zeichen (ohne Predigtmanuskript) und Auswertung.

Literatur: Besprechungsgrundlage und Beschreibung des Verfahrens vgl. A. Härtner/H. Eschmann, Predigen lernen, Göttingen/Darmstadt 2008, S. 155–173.

17	Auswertung des Gemeindepraktikums und des Gesprächsprotokolls	Eschmann/ Stronk-Buncsak	P B2–3 1 SWS / 1 CP
-----------	--	-------------------------------------	--------------------------------

Erfahrungen des Gemeindepraktikums, die im Praktikumsbericht festgehalten worden sind, werden in der Kleingruppe besprochen. Einen Teil der Auswertung des Gemeindepraktikums stellt die Verbatimanalyse dar, die unter der Leitung von C. Stronk-Buncsak durchgeführt wird.

Modul Nr. 135: Gemeinde und Kommunikation.

Arbeitsformen: Der Unterricht erfolgt blockweise, da zu Beginn des Semesters die Motivation am höchsten ist, über die gemachten Praxiserfahrungen zu sprechen.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Die Praktikumsberichte und Gesprächsprotokolle der Mitstudierenden sind jeweils zur Vorbereitung auf die Sitzungen zu lesen.

18	Spiritualität	Eschmann	WP B1–3 2 SWS / 2 CP
-----------	----------------------	-----------------	---------------------------------

„Religion ist ein Handwerk, das es einzuüben gilt“, behauptet der Praktische Theologe Manfred Josuttis in seinen neueren Veröffentlichungen. In der Lehrveranstaltung wird es zunächst um eine Klärung des Begriffs Spiritualität gehen. Im weiteren Verlauf des Semesters werden dann verschiedene Ausdrucksformen christlicher Spiritualität kennen gelernt, theologisch beurteilt und praktisch eingeübt (z.B. christliche Meditation; Gebet; Tanz; Segnen und Salben).

Modul Nr. 141: Wahlmodul.

Arbeitsformen: Impulsreferate; Gespräche über gemeinsame Lektüre; praktische Übungen. Nach Möglichkeit soll eine Exkursion (nach Kloster Kirchberg) stattfinden. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich sowohl mit praktischer Frömmigkeit theoretisch auseinanderzusetzen, als auch die theoretische Distanz aufzugeben, um sich persönlich einzubringen, auf die praktischen Übungen einzulassen und dabei die Frömmigkeitsstile der anderen Teilnehmenden zu respektieren.

Prüfungsleistung: Keine.

Literatur: Stefan Altmeyer/Reinhold Boschki u.a. (Hg.), Christliche Spiritualität lehren, lernen und leben, Göttingen 2006. G. Engelsberger, Kleines Spirituale für Menschen in geistlichen Berufen, Gütersloh 2004. H.-M. Barth, Spiritualität, 1993. R. Deichgräber, Mit den Ohren des Herzens lauschen, 1999. A. Grün, Geborgenheit finden, 1997.

Humanwissenschaften

19	Pädagogik I: Einführung in die Pädagogik	Schlenker	P B1 2 SWS / 3 CP
-----------	---	------------------	------------------------------

Das einführende Pädagogik-Seminar, das sich über ein Semester erstreckt, vermittelt pädagogisches Grundlagenwissen und bietet auch eine erste Möglichkeit zur Einübung pädagogischen Handelns. Neben Fragen der Gruppendynamik und -prozesse geht es schwerpunktmäßig um das Kennenlernen entwicklungspsychologischer Modelle und deren Relevanz für die (religions-)pädagogische Praxis. Ebenso sollen zwei Modelle der Didaktik – der Theorie vom Lehren und Lernen – behandelt werden, bevor einige Sitzungen zur Methodik schließlich zu praktischen Übungen in verschiedenen Bereichen der gemeindepädagogischen Praxis überleiten.

Zur Vorbereitung der einzelnen Sitzungen muss des Öfteren Lektüre im Umfang zwischen 10 und 20 Seiten bearbeitet werden.

Modul Nr. 131: Pädagogik und Gemeindepädagogik.

Arbeitsformen: Seminar.

Prüfungsvorleistung: schriftlich ausgearbeitetes Referat (15.000 Zeichen) oder Entwurf und Umsetzung einer praktischen Übung.

Literatur: Herbert Gudjons, Pädagogisches Grundwissen, 4. Aufl., Bad Heilbrunn 1995. Friedrich Schweitzer, Lebensgeschichte und Religion, 5. Auflage, München 2005. Friedrich Schweitzer u.a., Religionsunterricht und Entwicklungspsychologie, Gütersloh 1995. Gottfried Adam/Rainer Lachmann, Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht, 2. Aufl., Göttingen 1996. Werner Jank/Hilbert Meyer, Didaktische Modelle, 3. Aufl., Frankfurt 1994. Dies., Unterrichtsmethoden (2 Bde.), Frankfurt 1994.

20	Psychologie II	Stronk-Buncsak	P B2–3 2 SWS / 3 CP
-----------	-----------------------	-----------------------	--------------------------------

Im Anschluss an die Lehrveranstaltung Psychologie I wird zunächst der Ansatz von Fritz Riemann (Grundformen der Angst) weiter im Mittelpunkt der Arbeit stehen. Danach werden weitere grundlegende Themenfelder der Psychologie behandelt. Dabei werden Interessensschwerpunkte der teilnehmenden Studenten und Studentinnen berücksichtigt.

Modul Nr. 132: Grundlagen der Psychologie und Seelsorge.

Arbeitsformen: Lektüre, Referate und Diskussion.

Literatur: Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Sprecherziehung

21	Gestaltendes Sprechen (Grundkurs)	Kepler-Rau	P B1 1–2 SWS / 1 CP
-----------	--	-------------------	--------------------------------

Im Grundkurs *Gestaltendes Sprechen* werden die Grundregeln des Lesevortrags vorgestellt und praktisch erarbeitet. Außerdem erforschen wir durch Höranalyse und eigene Versuche Gestaltungselemente und Ausdrucksmittel des freien Sprechens und der Textreproduktion, wie z.B.: Tempo, Rhythmus, Betonungen, Pausen, Satzmelodie und stimmliche Klangfarben. Als Übungstexte dienen uns Texte aus Bibel und Literatur. Das analytische Hören wird anhand signifikanter CD-Beispiele vermittelt und schließt die gegenseitige Beurteilung spontaner und reproduktiver Sprechleistungen durch die Teilnehmer und Teilnehmerinnen ein.

Modul Nr. 135: Gemeinde und Kommunikation.

Arbeitsformen: Theoretische Einführung und praktische Übung.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Die Bibel – in verschiedenen Übersetzungen. K.O. Conrady, Der neue Conrady: Das große deutsche Gedichtbuch, Düsseldorf und Zürich 2003, B. Müller, Die Bibel vorlesen. Hilfen für die Schriftlesung im Gottesdienst, Stuttgart 2004. H.M Ritter, Sprechen auf der Bühne. Ein Lehr- und Arbeitsbuch, Berlin 2009. R. Wagner, Mündliche Kommunikation in der Schule, Paderborn 2006.

22	Gestaltendes Sprechen (Aufbaukurs) Einstudieren von Szenen und Texten	Kepler-Rau	WP B2–3 1–2 SWS / 1 CP
-----------	--	-------------------	-----------------------------------

Bei dieser Wahlpflichtveranstaltung sind alle willkommen, die mindestens den Grundkurs *Gestaltendes Sprechen* absolviert haben. Wir üben kleine Szenen und Texte so ein, dass wir sie am Ende des Semesters aufführen können. Ein übergreifendes Thema, Szenen und Texte wählen wir gemeinsam aus oder entwickeln bzw. schreiben sie selber.

Das Spielen von Szenen ermöglicht, sich in anderen Rollen auszuprobieren. Im Gegensatz zur Improvisation erfordert es gleichzeitig, auf eine wiederholbare, durch den Text vorgegebene Weise, auf die Mitspielenden zu reagieren und dabei glaubhaft, verständlich, laut und ausdrucksvoll zu sein. Wie man das schafft? Kommen, ausprobieren und dranbleiben, also: üben, üben, üben! Das Angebot findet ab drei Teilnehmenden statt.

Modul Nr. 141: Wahlmodul.

Arbeitsformen: Praktische Übung.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Auswahl erfolgt im Unterricht.

23	Stimmbildung/Gestaltendes Sprechen: Einzel- oder Duo-Unterricht	Keppler-Rau	WP B1-3 1-2 SWS / 1 CP
-----------	--	--------------------	-----------------------------------

Diese Veranstaltung ist zur vertiefenden Arbeit an Atem, Stimme, Artikulation, Ausdruck und Textgestaltung gedacht und orientiert sich am individuellen Bedarf der Studierenden. Das Angebot richtet sich vorrangig an Studierende mit sprecherischen oder stimmlichen Problemen (nach Vereinbarung auch für Interessierte). Die Teilnahme erfolgt in der Regel auf Empfehlung der Dozentin und ist frühestens nach Absolvieren des Grundkurses *Stimmbildung* möglich. Der genaue zeitliche Rahmen erfolgt nach Absprache, beträgt jedoch mindestens 30 min. pro Teilnehmer/in und maximal 60 min.

Modul Nr. 141: Wahlmodul.

Arbeitsformen: Praktische Übung.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: individuelle Empfehlungen.

Unterrichtsbesprechung im Fach Sprecherziehung für alle Studierenden: Zu Beginn des Semesters werde ich am **Dienstag, den 6. April. 2010, 14.00 Uhr, in Raum E** die Gruppeneinteilung, die weitere Organisation der Lehrveranstaltungen, Wünsche und den genauen Stundenplan besprechen.

Übersicht über die Lehrveranstaltungen im Wahlpflichtbereich im Bachelorstudiengang

1	Studium generale: Was ist der Mensch?	Voigt (für die THR), Reutlingen University, PH-Ludwigsburg	WP B1-3 1 SWS / 1 CP
2	„Damit ihr Hoffnung habt“ – der Öku- menische Kirchentag in München 2010	Koordination: Schuler	WP B1-3 1 SWS / 1 CP
4	Exegese: Psalmen	Barthel	WP B2-3 2 SWS / 2 CP
6	Exegese (Einführung): Texte des Markus- evangeliums in synoptischer Perspektive	Gebauer	WP B1-3 2 SWS / 2 CP
11	Intercultural Bible Reading	Nausner/Mayer	WP B2-3 2 SWS / 2 CP
12	Philosophie: Philosophie der Antike	Voigt	WP B1-2 2 SWS / 2 CP
18	Spiritualität	Eschmann	WP B1-3 2 SWS / 2 CP
22	Gestaltendes Sprechen (Aufbaukurs) Einstudieren von Szenen und Texten	Keppler-Rau	WP B2-3 1-2 SWS / 1 CP
23	Stimmbildung/Gestaltendes Sprechen: Einzel- oder Duo-Unterricht	Keppler-Rau	WP B1-3 1-2 SWS / 1 CP

II. Masterstudiengang

Der Master-Studiengang setzt den erfolgreichen Abschluss des Bachelor-Studiengangs oder einen vergleichbaren theologischen Abschluss einer anderen Hochschule voraus. Im Einzelfall können zusätzliche Qualifikationen verlangt werden. Der Master-Studiengang dient dem Erwerb vertiefter Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der wissenschaftlichen Theologie und zusätzlicher Kompetenzen außerfachlicher und praktischer Art. Er qualifiziert für den hauptamtlichen pastoralen Dienst oder eine andere Tätigkeit in Kirche und Gesellschaft.

Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen

24	Studium generale: Was ist der Mensch?	Voigt (für die THR), Reutlingen University, PH-Ludwigsburg	WP M1–2 1 SWS / 1 CP
-----------	--	---	---------------------------------

Die *Reutlingen University*, die *Pädagogische Hochschule Ludwigsburg* und die *Theologische Hochschule Reutlingen* veranstalten im Sommersemester 2010 und im Wintersemester 2010/11 (zu jeweils ähnlichen Bedingungen) eine Veranstaltungsreihe im Rahmen eines *studium generale*. Das Thema "Was ist der Mensch?" soll aus der Sicht verschiedener Wissenschaften betrachtet werden. Im Sommersemester 2010 werden die Disziplinen Biologie, Psychologie, Kunst, Philosophie und Ökonomie mit jeweils einer Vorlesung zum Zuge kommen. Für das nächste Wintersemester sind u.a. Vorlesungen aus den Bereichen Theologie, Jurisprudenz, Medizin und Ökonomie geplant. Im Sommersemester wird die Vorlesungsreihe mit einer interdisziplinär besetzten Podiumsdiskussion abgeschlossen. Die Veranstaltungen des Sommersemesters finden in der *Reutlingen University* statt, die des Wintersemesters in der *Theologischen Hochschule Reutlingen*. Die beiden Semester können auch unabhängig voneinander belegt werden. Veranstaltungstermine im Sommersemester sind: Do, 29.4., 6.5., 20.5., 10.6., 17.6. und 24.6.2010, jeweils 18:15 Uhr im Hörsaal der Pädagogischen Hochschule.

Modul Nr. 141: Wahlmodul.

Arbeitsformen: Vorlesung, Podiumsdiskussion.

Prüfungsleistung: Gegebenenfalls Vorlesungsprotokolle o.ä.

25	„Damit ihr Hoffnung habt“ – der Ökumenische Kirchentag in München 2010	Koordination: Schuler	WP M1–2 1 SWS / 1 CP
-----------	---	------------------------------	---------------------------------

Lehrinhalt: Vom 12. bis 16. Mai 2010 findet der Ökumenische Kirchentag in München statt. Wenngleich es bereits 1972 einen unter der Schirmherrschaft von Katholiken und Protestanten in Deutschland gemeinsam verantworteten Kirchentag gab, so gilt der kommende (nach dem Berliner 2003) als der zweite Ökumenische Kirchentag und von daher immer noch als besonderes interkonfessionelles Ereignis. Er wird nicht nur eine öffentlichkeitswirksame kirchliche Großveranstaltung sein, sondern zugleich Schauplatz gelebter Religion, Abbild kirchlicher Vielfalt, ein liturgisches Experimentierfeld und auch Forum zur Diskussion aktueller ethischer und politischer Fragen. Das Seminar soll sich dem Phänomen und Thema dieses ökumenischen Kirchentages aus den Perspektiven verschiedener theologischer Disziplinen sowie aus religionswissenschaftlicher Sicht nähern. Neben der exegetischen und systematisch-theologischen Auseinandersetzung mit dem Thema „Damit ihr Hoffnung habt“, werden ekklesiologische, kirchenhistorische, praktisch-theologische sowie religionswissenschaftliche Fragestellungen zum Kirchentag erörtert. Neben der theoretischen Reflexion soll aber vor allem auch das persönliche Erleben des Kirchentages durch eine Exkursion zum Kirchentag zum Zuge kommen. →

Modul Nr. 242: Wahlmodul.

Arbeitsform: Das interdisziplinär Seminar wird die Teilnahme am Ökumenischen Kirchentag in München umfassen sowie fünf Sitzungen davor und eine auswertende Sitzung danach. Daten und Themen werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Wolf-Michael Catenhusen/Thomas Großmann/Silke Lechner/Dorothea Sattler (Hg.), *Damit ihr Hoffnung habt. Das Buch zum Ökumenischen Kirchentag 2010*, Freiburg 2009.

Themenbereich 1: Biblische Sprachen und Theologie

Altes Testament

26	Exegese: Psalmen	Barthel	WP M 1–2 2 SWS / 2 CP
-----------	-------------------------	----------------	----------------------------------

Der Psalter als das Gebet- und Meditationsbuch Israels hat auch auf die Gebetspraxis und Spiritualität der christlichen Kirche tiefgreifende Wirkung ausgeübt. Er hat diese Wirkung nicht erst aufgrund einer wie immer gearteten christlichen Neuinterpretation, sondern weil er als solcher menschliche Grundsituationen vor Gott exemplarisch und bleibend gültig in Worte fasst: die Not des leidenden ebenso wie den Dank des geretteten und die Freude des Gott lobenden Menschen. Die Exegese setzt die Psalmenauslegung vom Wintersemester 2007/09 fort und nimmt andere Psalmen in den Blick, um den in ihnen aufgehobenen Gottes- und Welterfahrungen auf die Spur kommen.

Eine kurze Einführung in den Psalter und Exkurse zu Themen biblischer Theologie und Anthropologie ergänzen das Programm.

Modul Nr. 213: Biblische Exegese und Hermeneutik.

Arbeitsform: Vorlesung mit Diskussion. Textblätter und andere Materialien werden während des Semesters bereitgestellt.

Prüfungsleistung: keine.

Teilnahmevoraussetzung: Hebraicum oder Hebräisch-Kenntnisse. Studierende ohne Hebräischkenntnisse sind willkommen.

Literatur zur Einführung: Klaus Seybold, *Die Psalmen. Eine Einführung* (Urban-Tb. 382), Stuttgart 1986 (²1991). Erich Zenger, *Das Buch der Psalmen*, in: ders. u. a.: *Einleitung in das Alte Testament* (KStTh 1,1), Stuttgart ⁶2006, E. III. Bernd Janowski, *Konfliktgespräche mit Gott. Eine Anthropologie der Psalmen*, Neukirchen-Vluyn 2003 (²2006).

Neuere Kommentare: Hans-Joachim Kraus, *Psalmen 1: Psalm 1–59, Psalmen 2: Psalm 60–150* (BK XV/1–2), Neukirchen-Vluyn ⁷2003. Frank-Lothar Hossfeld / Erich Zenger, *Die Psalmen*, Bd. 1: Psalm 1–50, Bd. 2: Psalm 51–100 (NEB.AT 29, 40), Würzburg 1993, 2002. Dies., *Psalmen 51–100* (HThK.AT), Freiburg 2000 (³2007). Dies., *Psalmen 101–150* (HThKAT), Freiburg 2008. Klaus Seybold, *Die Psalmen* (HAT I/15), Tübingen 1996. Beat Weber, *Werkbuch Psalmen I: Die Psalmen 1 bis 72, Psalmen II: Die Psalmen 73–150*, Stuttgart u. a. 2001, 2003. Peter C. Craigie, *Psalms 1–50* (WBC 19), Waco 1983; Marvin E. Tate, *Psalms 51–100* (WBC 20), Waco 1990. Leslie C. Allen, *Psalms 101–150* (WBC 21), Waco 1983. J. Clinton McCann Jr., *The Book of Psalms*, in: *The New Interpreter's Bible*, Vol 4, Nashville 1996, 641–1280.

27	Theologie des Alten Testament II	Barthel	P M1–2 2 SWS / 4 CP
-----------	---	----------------	--------------------------------

Im Anschluss an einen zusammenfassenden Rückblick auf den ersten Teil der zweisemestrigen Lehrveranstaltung beschäftigt sich der zweite zunächst mit den rechtlichen und kultischen Traditionen der Tora, dann mit den je unterschiedlich auf die Tora bezogenen Geschichtstheologien der »Deuteronomisten« und »Chronisten«. Anschließend wendet sie sich der Theologie der Propheten und der beginnenden Apokalyptik, der Psalmen und der Weisheitsliteratur zu. Am Ende ist die Frage nach dem inneren Zusammenhang der verschiedenen »Theologien« des Alten Testaments noch einmal aufzugreifen.

Modul Nr. 211: Theologie des Alten Testaments.

Arbeitsformen: Vorlesung mit Diskussion. Empfohlen wird die begleitende Lektüre einer neueren Darstellung der Theologie des AT oder der Besuch der ergänzenden Lektüreübung. Materialien zur Vor- und Nachbereitung werden während des Semesters zur Verfügung gestellt.

Prüfungsleistung: Klausur über den Stoff von Theologie des Alten Testaments I und II.

Literatur (Gesamtdarstellungen): Gerhard von Rad: Theologie des Alten Testaments, 2 Bde., ⁴1966, ⁴1965 (oder neuere Auflage). Werner H. Schmidt: Alttestamentlicher Glaube, Neukirchen-Vluyn ⁹2004. Horst Dietrich Preuß: Theologie des Alten Testaments, 2 Bde., Stuttgart u. a. 1991. Otto Kaiser: Der Gott des Alten Testaments. Theologie des Alten Testaments, 3 Bde. (UTB 1747, 2024, 2392), Göttingen 1993, 1998, 2003. Rolf Rendtorff: Theologie des Alten Testaments. Ein kanonischer Entwurf, 2 Bde. Neukirchen-Vluyn 1999, 2001. Rainer Albertz: Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit, 2 Bde. (GAT 8/1–2), Göttingen ²1996/²1997. Walter Brueggemann, Theology of the Old Testament. Testimony, Dispute, Advocacy, Minneapolis/MN 1997. John Goldingay, Old Testament Theology, Vol. 1: Israel's Gospel, Vol. 2: Israel's Faith, Downers Grove/IL 2003 und 2006. Bernd Janowski, Anthropologie des Alten Testaments, Gütersloh 2010 (erscheint voraussichtlich im Sommer).

28	Lektüreübung: Texte zur Theologie des Alten Testaments	Barthel	WP M1–2 1 SWS / 1 CP
-----------	---	----------------	---------------------------------

Die Übung wird begleitend zur Vorlesung Theologie des Alten Testaments II angeboten. Sie gibt Gelegenheit zur Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte zu Problemen und Themen alttestamentlicher Theologie.

Modul Nr. 242: Wahlmodul.

Arbeitsform: Vorbereitende Lektüre ausgewählter Texte und Diskussion in der Gruppe. Die Sitzungen finden zweistündig etwa 14-täglich statt.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Siehe unter Theologie des Alten Testaments II.

29	Alttestamentliches Seminar: Der Sabbat – geschichtliche und aktuelle Bedeutung	Barthel	P M1–2 2 SWS / 4 CP
-----------	---	----------------	--------------------------------

Die Einhaltung des Sabbat als Tag der Ruhe, später auch der gottesdienstlichen Feier gehört zu den Spezifika alttestamentlichen Glaubens und jüdischer Frömmigkeit bis heute. Auch der christliche Sonntag und die sog. Sonntagsheiligung sind ohne die Wurzeln im Sabbat nicht denkbar. In den aktuellen Debatten über eine angemessene Balance zwischen Arbeit und Ruhe, Alltag und Fest gewinnt die Theologie des Sabbat auch für christliche Theologie und Spiritualität neu an Relevanz.

→

Das Seminar fragt zunächst in historisch-kulturgeschichtlicher Perspektive nach dem Ursprung des Sabbat und Parallelen in anderen Kulturen und Religionen. Anschließend wendet es sich der Auslegung der einschlägigen alttestamentlichen Texte zu Sabbat und Sabbatjahr und deren Rezeption im frühen Judentum zu. Geplant ist auch eine Beschäftigung mit der Sabbatpraxis jüdischer Gemeinden und der Siebenten-Tags-Adventisten geplant. Ergänzt wird das Programm durch einen biblisch-theologischen Ausblick auf Jesu Umgang mit dem Sabbat und den Übergang vom Sabbat zum Sonntag in der frühen Kirche. Schließlich wird die Frage nach einer »sabbatlichen« Ethik und Spiritualität angesichts aktueller gesellschaftlicher Problemen aufgenommen (Arbeit und Ruhe, wachsende gesellschaftliche Beschleunigung und entsprechende Überforderungssyndrome).

Modul Nr. 211: Theologie des Alten Testaments.

Arbeitsformen: Seminar mit Vorlesungselementen, Referaten und Diskussion; Exkursion.

Prüfungsvorleistung: Schriftlich ausgearbeitetes Referat (30.000 Zeichen).

Literatur: Rüdiger Bartelmus, Sabbat und Arbeitsruhe im Alten Testament, in: ders., Auf der Suche nach dem archimedischen Punkt der Textinterpretation. Studien zu einer philologisch-linguistisch fundierten Exegese, Zürich 2002, 159–200. Uwe Becker, Sabbat und Sonntag. Plädoyer für eine sabbattheologisch begründete kirchliche Zeitpolitik, Neukirchen-Vluyn 2006. Ernst Haag, Vom Sabbat zum Sonntag. Eine bibeltheologisch Studie (TThSt 52), Trier 1992. Friedhelm Hartenstein, Der Sabbat als Zeichen und heilige Zeit. Zur Theologie des Ruhetags im Alten Testament, JBTh 18, 2004, 103–131. Abraham J. Heschel, Der Sabbat. Seine Bedeutung für den heutigen Menschen (Information Judentum 10), Neukirchen-Vluyn 1990. Jürgen Moltmann, Gott in der Schöpfung. Ökologische Schöpfungslehre, München 1985 (u.ö.). Hartmut Rosa, Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne (stw), Frankfurt/M. 2005 (2008). Corinna Körting, Art. Sabbat, wibilex (www.wibilex.de). Dies. / Hermann Spieckermann, Art. Sabbat: I. Altes Testament, in: TRE 29, 1998, 518–521 (vgl. auch die weiteren Abschnitte zum Sabbat in Judentum, NT und Christentum). Gnana Robinson, The Origin and the Development of the Old Testament Sabbath. A Comprehensive Exegetical Approach (BET 21), Frankfurt 1988. Erich Spier, Der Sabbat, Berlin ²1992 (2005).

Neues Testament

30	Exegese (Einführung): Texte des Markusevangeliums in synoptischer Perspektive	Gebauer	WP M1–2 2 SWS / 2 CP
-----------	--	----------------	---------------------------------

Diese primär für Bachelorstudierende konzipierte Lehrveranstaltung führt anhand ausgewählter Texte des Markusevangeliums in die Methoden der neutestamentlichen Exegese ein. Dazu wird vielfach die synoptische Parallelüberlieferung herangezogen, so dass sich ein umfassendes und methodisch fundiertes historisches und theologisches Verständnis von Teilen der synoptischen Tradition ergibt. Für Masterstudierende ist die Lehrveranstaltung zur Wiederholung und Vertiefung von wichtigen Kenntnissen der Synoptikerexegese geeignet.

Modul Nr. 213: Biblische Exegese und Hermeneutik.

Arbeitsformen: Vorlesung mit begleitenden Übungen.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: J. Gnilka, Das Evangelium nach Markus, 2 Bände, EKK II/1+2, Zürich/Neukirchen-Vluyn 1978.1979; R. Pesch, Das Markusevangelium, 2 Bände, HThK II/1+2, Freiburg/Br. 1976. 1977; L. Schenke, Das Markusevangelium, Stuttgart 2005; W. Eckey, Das Markusevangelium, Neukirchen-Vluyn (2) 2008; U. Schnelle, Einführung in die neutestamentliche Exegese, Göttingen (7) 2008; Th. Söding/Ch. Münch, Kleine Methodenlehre zum Neuen Testament, Freiburg/Br. 2005.

Themenbereich 2:
Kirchengeschichte, Systematische Theologie und Philosophie
Kirchengeschichte

31	Themen der Kirchengeschichte: Die Christenheit in der deutschen Nachkriegszeit (nach 1945)	Schuler	P M1–2 2 SWS / 3 CP
-----------	---	----------------	--------------------------------

Lehrinhalt: Nachkriegsdeutschland – Chaos, Zerstörung, Flüchtlingselend, Hunger und Besatzung bestimmen viele Jahre das Leben in den vier Zonen, in denen das Gegenüber von Staat und Kirche unterschiedlich verstanden und gelebt wird. Insgesamt sind es die Vertreter von Kirchen und weitere engagierte Christen, die in dieser Restaurations- und Erneuerungsphase viele Bereiche des öffentlichen Lebens zukunfts-gestaltend prägen. In einige Bereiche des gesellschaftspolitischen und ethischen Themenspektrums werden wir uns vertieft einarbeiten, um die Rolle, die die Christenheit einnimmt, kennen zu lernen, zu verstehen, aber auch kritisch zu hinterfragen. Theologiegeschichtlich wird uns schließlich die diese Zeit bewegende Diskussion um Rudolf Bultmanns Entmythologisierung des Neuen Testaments beschäftigen, die das Problem der neutestamentlichen Hermeneutik aufwirft.

Modul Nr. 222: Themen der Kirchengeschichte und des Methodismus.

Arbeitsform: Seminar. Vorbereitung auf die Themenschwerpunkte durch Lektüre der entsprechenden Kapitel in Martin Greschat, Die evangelische Christenheit und die deutsche Geschichte nach 1945, sowie zu Bultmann: Peter Neuner u.a., Theologen des 20. Jh.; Thesenpapier zu einem gewählten Thema.

Prüfungsleistung: 30-minütiges Kolloquium über „Themen der Kirchengeschichte“ und „Seminar Methodistische Theologie“.

Literaturauswahl (Literaturliste zu Einzelthemen im Seminar): Armin Boyens/ Martin Greschat/Rudolf von Thadden/Paolo Pombeni, Kirchen in der Nachkriegszeit, Göttingen 1979 [Arbeiten zur Kirchlichen Zeitgeschichte, Reihe B: Darstellungen, Bd. 8], Gerhard Besier u.a. (Hg.), Kirche nach der Kapitulation. Das Jahr 1945 – eine Dokumentation, Bd. 1, Stuttgart/ Berlin/Köln 1989, Bd. 2, Stuttgart/Berlin/Köln 1990. Martin Greschat, Die evangelische Christenheit und die deutsche Geschichte nach 1945. Weichenstellungen in der Nachkriegszeit, Stuttgart 2002. Claudia Lepp/Kurt Nowak (Hg.), Evangelische Kirche im geteilten Deutschland (1945 – 1989/90), Göttingen 2001 [Sammlung Vandenhoeck]. Peter Neuner/Gunther Wenz (Hg.), Theologen des 20. Jahrhunderts, Darmstadt 2002. Thomas Sauer (Hg.), Katholiken und Protestanten in den Aufbaujahren der Bundesrepublik, Stuttgart 2000 [Konfession und Gesellschaft; Bd. 21].

32	Seminar methodistische Theologie	Schuler/Nausner	P M1–2 2 SWS / 3 CP
-----------	---	------------------------	--------------------------------

In diesem Seminar werden Themen methodistischer Theologie behandelt. Dabei gilt das Augenmerk einerseits allgemein-kirchlichen Themen wie Taufe, Abendmahl und Amt, auch in ökumenischer Perspektive. Zu diesen Themen hat die weltweite United Methodist Church während der letzten Jahre neu Stellung bezogen. Zwei größere Dokumente zum Thema Taufe und Abendmahl wurden von der Generalkonferenz der UMC verabschiedet. Das kirchliche Amt wurde 1996 neu strukturiert und seither das Amtsverständnis lebhaft diskutiert. Wir wollen nach dem historischen Hintergrund und der theologischen Bedeutung dieser offiziellen Dokumente fragen. Andererseits wird es um übergreifende Fragen des ekklesiologischen Selbstverständnisses der methodistischen Tradition gehen. Wir fragen schließlich nach Chancen und Grenzen einer konnexionalen Kirchenstruktur in Zeiten wachsender globaler Herausforderungen. →

Modul Nr. 222: Themen der Kirchengeschichte und des Methodismus.

Arbeitsformen: Lektüre, Diskussion, Thesenpapier, Kurzreferat, Lektüre einführender Literatur und ausgewählter Quellentexte.

Prüfungsleistung: 30-minütiges Kolloquium über die Lehrveranstaltungen „Themen der Kirchengeschichte“ und „Seminar Methodistische Theologie“.

Literatur: Walter Klaiber/Wolfgang Thönissen (Hg.), Rechtfertigung in freikirchlicher und römisch-katholischer Sicht, Paderborn/Stuttgart 2003. Dies. (Hg.), Glaube und Taufe in freikirchlicher und römisch-katholischer Sicht, Paderborn/Stuttgart 2005. Dies. (Hg.), Die Bibel im Leben der Kirche, Göttingen/Paderborn 2007. Michael Nausner (Hg.), Kirchliches Leben in methodistischer Tradition. Perspektiven aus drei Kontinenten, Göttingen 2010 [Reutlinger Theologische Studien, Bd. 6]. Burkhard Neumann/Jürgen Stolze (Hg.), Kirche und Gemeinde aus freikirchlicher und römisch-katholischer Sicht, Paderborn/Göttingen 2010. Christoph Raedel (Hg.), Lass deines Geistes Wirken sehn. Beiträge zur Erneuerung der Kirche aus wesleyanischer Sicht, Stuttgart 2003 [emk studien 6]. Theodor Runyon, Die neue Schöpfung. John Wesleys Theologie heute, Göttingen 2005. Russel E. Richey/Dennis M. Campbell/William B. Lawrence, Marks of Methodism. Theology in Ecclesial Practice, Nashville 2005 [United Methodism and American Culture, Vo. 5]. Russel E. Richey, Doctrine in Experience. A Methodist Theology of Church and Ministry, Nashville 2009.

Offizielle Dokumente der weltweiten EmK:

Durch Wasser und Geist. Die Taufstudie der Generalkonferenz der Evangelisch-methodistischen Kirche und die Beiträge des Nürnberger Symposiums zum Thema Taufe und Kirchengliedschaft, hg. von Holger Eschmann, Stuttgart 2004 [EmK Forum 26]. Das heilige Geheimnis. Zum Verständnis des Abendmahls in der United Methodist Church, Stuttgart 2005 [EmK Forum 31]. Gottes erneuerte Schöpfung – Ein Aufruf zum Hoffen und Handeln. Ein Brief des Bischofsrats der Evangelisch-methodistischen Kirche, Frankfurt 2010 [EmK Forum 35].

33	Blockseminar Missions- und Religionswissenschaft: Buddhismus	Schuler	P B1–3 / WP M1–2 Blockseminar / 2 CP
-----------	---	----------------	---

„Religion ist der im Denken, Fühlen, Wollen und Handeln betätigte Glaube an das Dasein übernatürlicher persönlicher oder unpersönlicher Mächte, von denen sich der Mensch abhängig fühlt, die er für sich zu gewinnen sucht oder zu denen er sich zu erheben trachtet“ (Helmut von Glasenapp). Menschen in unserem Kulturkreis suchen zunehmend Antworten, Sinn und Halt auch in fernöstlichen Religionen, wobei bisweilen eher spirituelle Praktiken anziehender erscheinen als das Wissen und Verstehen der Lehrtradition. Der christliche Glaube reflektiert die grenzüberschreitende Kraft des Evangeliums auch im Blick auf andere Religionen, da uns Christus aufruft „zu ihm hinauszugehen aus dem Lager’ unserer befestigten Kirchentümer (Hebr 13,14) und mit ihm zu denen zu gehen, bei denen er schon ist“ (Walter Klaiber). Insofern ist das Bemühen, den Buddhismus näher kennen zu lernen, nicht nur Wissensaneignung zu Geschichte und Lehre dieser viertgrößten Weltreligion, sondern gleichzeitig auch als Spurensuche Gottes zu verstehen.

Prof. Dr. Michael von Brück, evangelischer Theologe, Leiter des Lehrstuhls für Religionswissenschaft an der Universität München, ausgewiesener Kenner des Buddhismus, zudem Zen und Yoga-Lehrer, konnte für die Durchführung des Blockseminars gewonnen werden.

Modul Nr. 123: Methodismus und Ökumenik.

Arbeitsform: Blockseminar mit Vorträgen, Diskussion, Workshops; vorherige Lektüre einführender Literatur zum Buddhismus, die zu Semesterbeginn bekannt gegeben wird.

Literatur: M. v. Brück, Einführung in den Buddhismus, Darmstadt 2007. Weitere Literatur wird zum Blockseminar angegeben. Hilfreiche Überblicksdarstellungen: B. Scherer (Hg.), Die Weltreligionen. Zentrale Themen im Vergleich, Gütersloh 2003. H. v. Glasenapp, Die fünf Weltreligionen. Hinduismus, Buddhismus, Chinesischer Universalismus, Christentum, Islam, München 2001.

Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik)

34	Intercultural Bible Reading	Nausner/Mayer	WP M1–2 2 SWS / 2 CP
-----------	------------------------------------	----------------------	---------------------------------

Intercultural Bible reading offers the opportunity to read “through the eyes of another”, to reflect on how and why one reads Bible passages differently – or similarly – even as a seminarian. Small groups of students from different theological institutions exchange their interpretations of specific Bible texts electronically. Through such a reading a mutually enriching learning process is taking place. Due to electronic media today international exchange becomes more and more practicable. The ways how theological formation at seminaries can become more interculturally sensitive without expensive travel expenses need further exploration. This course is one way of doing just that. This course is offered in collaboration with “Association of Churches and Missions in South Western Germany” (EMS).

Modul Nr. 241: Wahlmodul.

Arbeitsformen: Lektüre, zwei schriftliche Textreflexionen.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: diverse Literatur zu den gewählten Bibeltexten.

Philosophie

35	Philosophie: Philosophie der Antike	Voigt	WP M1–2 2 SWS / 2 CP
-----------	--	--------------	---------------------------------

In der klassischen Antike ist nicht nur das entwickelt worden, was bis heute Philosophie heißt. Es sind auch die Grundlagen jeglichen Denkens ausgelegt und kritisch begutachtet worden. Im Rahmen einer Vorlesung sollen die bedeutendsten Vertreter und einige Schulen der antiken Philosophie vorgestellt werden: Im Mittelpunkt werden stehen: Platon (Frühwerk, große Gleichnisse, Mythen, Sprachphilosophie) und Aristoteles (Logik des Organon, Physik / Metaphysik); ferner werden behandelt: Vorsokratiker, Sophisten, Sokrates, Stoa, Epikur, Neuplatonismus und der Übergang zum Mittelalter. Die Vorlesungen sollen jeweils durch selbstständige begleitende Lektüre vorbereitet werden. Auch den Hausarbeiten sollen einschlägige Texte (eigener Wahl in Absprache mit dem Dozenten) zu Grunde liegen.

Modul Nr. 242: Wahlmodul.

Arbeitsformen: Vorlesung, begleitende Lektüre.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Angabe erfolgt zu Semesterbeginn.

Themenbereich 3: Praktische Theologie und Humanwissenschaften

Praktische Theologie

36	Theologische Kybernetik	Eschmann	P M1–2 2 SWS / 3 CP
-----------	--------------------------------	-----------------	--------------------------------

Die Lehrveranstaltung ist in die Bereiche Pastoraltheologie, Gemeindeleitung und Kirchenordnung aufgegliedert. Dabei werden unter anderem folgende Themen behandelt: Theorie und Theologie des Amtes; Der Pastor/die Pastorin in der modernen Gesellschaft; Die Machtfrage im pastoralen Dienst; Umgang mit Konflikten; Kybernetische Gemeindeleitung; Kirchenordnung (insbesondere der EmK in Deutschland und Mittel- und Südeuropa).

Modul Nr. 232: Organisation, Gemeinde und Amt.

Arbeitsformen: Vorlesung und Diskussion; Lektüreaufgaben.

Prüfungsleistung: Paper von 30.000 Zeichen oder 30-minütiges Kolloquium über den Stoff von Theologische Kybernetik.

Literatur: G. Breitenbach, Gemeinde leiten, Stuttgart 1994. E. Drewermann, Kleriker, München 1992. H. Eschmann, Ordinationsverständnis und Ordinationsliturgie im Bereich der Evangelisch-methodistischen Kirche, in: Ordinationsverständnis und Ordinationsliturgien. Ökumenische Einblicke, hg. von I. Mildenerger, Leipzig 2007, S. 137–150. M. Josuttis, Die Einführung in das Leben, Gütersloh 1996. Isolde Karle, Der Pfarrberuf als Profession. Eine Berufstheorie im Kontext der modernen Gesellschaft, Gütersloh 2001. E. Winkler, Gemeinde zwischen Volkskirche und Diaspora. Eine Einführung in die praktisch-theologische Kybernetik, Neukirchen-Vluyn 1998. Das Schmökern in den Kirchenordnungen (D und MSE) wird empfohlen.

37	Spiritualität	Eschmann	WP M1–2 2 SWS / 2 CP
-----------	----------------------	-----------------	---------------------------------

„Religion ist ein Handwerk, das es einzuüben gilt“, behauptet der Praktische Theologe Manfred Josuttis in seinen neueren Veröffentlichungen. In der Lehrveranstaltung wird es zunächst um eine Klärung des Begriffs Spiritualität gehen. Im weiteren Verlauf des Semesters werden dann verschiedene Ausdrucksformen christlicher Spiritualität kennen gelernt, theologisch beurteilt und praktisch eingeübt (z.B. christliche Meditation; Gebet; Tanz; Segnen und Salben).

Modul Nr. 141: Wahlmodul.

Arbeitsformen: Impulsreferate; Gespräche über gemeinsame Lektüre; praktische Übungen. Nach Möglichkeit soll eine Exkursion (nach Kloster Kirchberg) stattfinden. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich sowohl mit praktischer Frömmigkeit theoretisch auseinanderzusetzen, als auch die theoretische Distanz aufzugeben, um sich persönlich einzubringen, auf die praktischen Übungen einzulassen und dabei die Frömmigkeitsstile der anderen Teilnehmenden zu respektieren.

Prüfungsleistung: Keine.

Literatur: S. Altmeyer/R. Boschki u.a. (Hg.), Christliche Spiritualität lehren, lernen und leben, Göttingen 2006. G. Engelsberger, Kleines Spirituale für Menschen in geistlichen Berufen, Gütersloh 2004. H.-M. Barth, Spiritualität, Göttingen 1993. P. Zimmerling, Evangelische Spiritualität. Wurzeln und Zugänge, Göttingen 2003.

38	Predigt mit Predigtanalyse	Eschmann	P M2 2 SWS / 5 CP
-----------	-----------------------------------	-----------------	------------------------------

Besprechen und analysieren einer in einem Gemeindegottesdienst gehaltenen Predigt zu einem vorgegebenen Bibeltext. Abgabe der Predigt mit Vorarbeiten eine Woche vor der Besprechung.

Modul Nr. 234: Verkündigung und Kasuallehre.

Arbeitsformen: Die Predigt wird in einer Gemeinde in Reutlingen oder Umgebung gehalten und direkt nach dem Gottesdienst mit Gemeindegliedern und den Teilnehmern der Lehrveranstaltung besprochen. Eine zweite Besprechung (Predigtanalyse) findet in der Semestergruppe im Theologischen Seminar statt. Abgabetermin der Predigt mit den Vorarbeiten ist spätestens eine Woche vor dem Gottesdienst.

Prüfungsleistung: Eine schriftlich ausgearbeitete und gehaltene Predigt mit Vorarbeiten von 45.000 Zeichen (ohne Predigtmanuskript) und Auswertung.

Literatur: Zu Besprechungsgrundlage und Beschreibung des Verfahrens vgl. A. Härtner/H. Eschmann, Predigen lernen, Göttingen/Darmstadt 2008, S. 155–173.

Sprecherziehung und Rhetorik

39	Rhetorik (Aufbaukurs) Predigtvortrag	Keppler-Rau	WP M1–2 1–2 SWS / 1 CP
-----------	---	--------------------	-----------------------------------

Der Aufbaukurs Rhetorik richtet sich an alle, die den Grundkurs *Rhetorik* bereits absolviert haben. Jede/r Teilnehmer/in hat die Möglichkeit, eigene Predigtvorschläge mitzubringen. Wir arbeiten ausschließlich an deren überzeugender sprecherischer Präsentation unter Berücksichtigung der sprachlichen und nonverbalen Ausdrucksmittel.

Modul Nr. 242: Wahlmodul.

Arbeitsformen: praktische Übung.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Predigten.

40	Einzel- oder Duo-Unterricht	Keppler-Rau	WP M1–2 1–2 SWS / 1 CP
-----------	------------------------------------	--------------------	-----------------------------------

Diese Veranstaltung ist zur vertiefenden Arbeit an Atem, Stimme, Artikulation, Ausdruck, Textgestaltung gedacht und orientiert sich am individuellen Bedarf des/der Studierenden. Das Angebot richtet sich vorrangig an Studierende mit sprecherischen oder stimmlichen Problemen; nach Absprache aber auch an sonstige Interessierte. Die Teilnahme erfolgt in der Regel auf Empfehlung der Dozentin. Der genaue zeitliche Rahmen wird individuell vereinbart, beträgt jedoch mindestens 30 min. und maximal 60 min pro Teilnehmer/in.

Modul Nr. 242: Wahlmodul.

Arbeitsformen: praktische Übung.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: individuelle Empfehlungen.

Unterrichtsbesprechung im Fach Sprecherziehung für alle Studierenden: Zu Beginn des Semesters werde ich am **Dienstag, den 6. April. 2010, 14.00 Uhr, in Raum E** die Gruppenaufteilung, die weitere Organisation der Lehrveranstaltungen, Wünsche und den genauen Stundenplan besprechen.

Übersicht über die Lehrveranstaltungen im Wahlpflichtbereich im Masterstudiengang

24	Studium generale: Was ist der Mensch?	Voigt (für die THR), Reutlingen University, PH-Ludwigsburg	WP M1-2 1 SWS / 1 CP
25	„Damit ihr Hoffnung habt“ – der Öku- menische Kirchentag in München 2010	Koordination: Schuler	WP M1-2 1 SWS / 1 CP
26	Exegese: Psalmen	Barthel	WP M 1-2 2 SWS / 2 CP
28	Lektüreübung: Texte zur Theologie des Alten Testaments	Barthel	WP M1-2 1 SWS / 1 CP
30	Exegese (Einführung): Texte des Markus- evangeliums in synoptischer Perspektive	Gebauer	WP M1-2 2 SWS / 2 CP
33	Blockseminar Missions- und Religions- wissenschaft: Buddhismus	Schuler	P B1-3 / WP M1-2 Blockseminar / 2 CP
34	Intercultural Bible Reading	Nausner/Mayer	WP M1-2 2 SWS / 2 CP
35	Philosophie: Philosophie der Antike	Voigt	WP M1-2 2 SWS / 2 CP
37	Spiritualität	Eschmann	WP M1-2 2 SWS / 2 CP
39	Rhetorik (Aufbaukurs) Predigtvortrag	Keppler-Rau	WP M1-2 1-2 SWS / 1 CP
40	Einzel- oder Duo-Unterricht	Keppler-Rau	WP M1-2 1-2 SWS / 1 CP

Theologische Hochschule Reutlingen Staatlich anerkannte Fachhochschule der Evangelisch-methodistischen Kirche

Friedrich-Ebert-Straße 31 | D-72762 Reutlingen

Tel.: 07121 / 9259-0

-12: Sekretariat Frau Fix

- 13: Sekretariat Frau Funk

-14: Fax

www.th-reutlingen.de

info@th-reutlingen.de

Dozierende

Prof. Dr. Jörg Barthel (Rektor): Altes Testament und Biblische Theologie

Prof. Dr. Holger Eschmann (Studienleiter): Praktische Theologie

Prof. Dr. Roland Gebauer (Prorektor): Neues Testament und Biblische Theologie

Prof. Achim Härtner M.A.: Praktische Theologie

Prof. Dr. Michael Nausner: Systematische Theologie

Prof. Dr. Ulrike Schuler: Kirchengeschichte, Methodismus und Ökumenik

Prof. Christof Voigt M.A.: Philosophie und Biblische Sprachen

Pastor Stefan Herb: Pastoraltheologie

Berenike Keppler-Rau: Sprecherziehung und Rhetorik

Claudia Schlenker: Pädagogik

Cornelia Stronk-Buncsak: Psychologie

Gelebter Glaube – befreites Denken – tätige Liebe.